

Leserbriefe

Steht die Welt Kopf?

Zum Artikel «Es sieht düster aus für die Jungen».
Ausgabe vom 5. Oktober.

Eine Jungsozialistin lobt die Produktivitätsfortschritte der vergangenen Jahrzehnte und will damit die Altersvorsorge sanieren, während der jungfreisinnige Ökonom die langfristigen Möglichkeiten von Produktivitätsfortschritten ausblendet und einzig auf ein höheres Rentenalter setzen will. Was bringt uns Rentenalter 80, wenn viele Menschen bereits mit 40 bis 50 Jahren die Stelle verlieren, weil Lohn und Pensionskassenbeiträge aus Sicht der Manager einfach zu teuer sind?

Als die beiden Nachwuchspolitikern geboren wurden, versprach uns die Classe Politique, dass die Masseneinwanderung durch eine höhere Anzahl von Beitragspflichtigen die Sozialwerke dauerhaft sanieren wird. Mit der Öffnung des Arbeitsmarktes gegenüber der EU seit der Jahrtausendwende nahm die Einwanderung noch einmal zu. Die Schweiz hat heute fast einen Drittel mehr Einwohner als 1990, aber offensichtlich kann die Einwanderung allein die Altersvorsorge nicht retten.

Steigende Reallöhne durch starke Produktivitätsfortschritte, kombiniert mit einer guten Arbeitsmarktsituation, würden mehr Geld pro Einwohner in die Kassen spülen. Ebenso würde die Wiedereinführung des Inländervorrangs die Arbeitslosigkeit und die Sozialkosten senken sowie die Kosten für Infrastruktur und Umweltschutz reduzieren.

Weniger Arbeitslosigkeit heisst nicht nur weniger Kosten, sondern auch weniger prekäre Arbeitsverhältnisse und damit höhere Beiträge pro Kopf!

Aber das wissen jüngere und ältere Politiker links wie rechts längst – offensichtlich ist das Bewirtschaften von Problemen attraktiver als die Lösung!
Markus Alder, Zofingen

Kohäsionsmilliarde: Die Schweiz zahlt – ohne Gegenleistung der EU

Natürlich hätten die Verteidiger der Schweizer Souveränität bereits bei der Schaffung der Rechtsgrundlage (Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas vom 30. September 2016) das Referendum ergreifen sollen. Aber dass ausgerechnet jene, die lauthals wehklagen, der Souverän habe nicht über das Rahmenabkommen abstimmen können, nun eine Abstimmung über die Kohäsionsmilliarde verhindern, entbehrt nicht der Ironie.

Alex Schneider, Küttigen

Die Spielregeln

Maximale Länge: 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bitte für Rückfragen Name, Adresse und Telefonnummer angeben. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.
Sie erreichen uns per E-Mail: ztredaktion@ztmedien.ch

Impuls für das Aareland

Die Wirtschaftsförderungen Aarau und Region, Region Olten und Oftringen Rothrist Zofingen führten mit dem Verein AareLand eine erste Netzwerkveranstaltung durch.

Karola Dirlam

«Roboter lösen oft Angst um den Arbeitsplatz aus», sagt Alexandra Mächler, Wirtschaftsförderin Aarau und Region. «Dabei ist ihr wirtschaftliches Potenzial gross, die Zukunft der künstlichen Intelligenz vielversprechend.» Durch technische Innovationen könnten neue Märkte erschlossen und dadurch wiederum neue Jobs geschaffen werden. «Viele Unternehmen denken über die Integration von Robotersystemen in ihre Produktionslinie nach. Dies schafft ihnen ganz neue Möglichkeiten», sagt Rolf Schmid, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Region Olten, und Adrian Borer, Leiter des Innovations- und Gründerzentrums Zofingen, bestätigt: «Roboter waren früher nur in der Fertigung bekannt, sind heute aber bereits ein fester Bestandteil vieler Arbeitsplätze.»

In Zukunft zentral: Mensch-Roboter-Teams

Um über die wichtigsten Vor- und Nachteile der Automation durch Roboter zu informieren und sich mit den Unternehmern der Region zu diesem Thema auszutauschen, organisierten die drei Wirtschaftsförderungen des AareLands erstmals einen gemeinsamen, überregionalen Netzwerk-, Informations- und Weiterbildungsanlass. Nach der Begrüssung durch Hanspeter Hilfer, Vizepräsident des Vereins AareLand, und Charlotte Shah, Gemeindepräsidentin



Führten mit ihren Referaten durch den ersten überregionalen Impulsanlass, den «AareLandImpuls» (v.l.): Rolf Schmid, Alexandra Mächler, Hartmut Schulze, Heinrich Lüthi, Roger A. Bachmann und Adrian Borer.
Bild: zvg

Schönenwerd, nahm Hartmut Schulze von der Hochschule für Angewandte Psychologie der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW aus wissenschaftlicher Sicht Stellung zum Thema Robotik. Er referierte über mögliche Mensch-Roboter-Interaktionen in verschiedenen Anwendungsfeldern wie zum Beispiel Logistik, Sicherheit, Gesundheit und Pflege, Dienstleistung, Reinigung oder Bildung. In Zukunft, so Schulze, seien Mensch-Roboter-Teams in vielen Bereichen zentral.

Anschliessend zeigten Roger A. Bachmann, Inhaber und Verwaltungsratspräsident der Bachmann Engineering AG, und Heinrich Lüthi, Head of Customer Service Swisslog Region EMA und Managing Director

der Swisslog AG, in ihren Impulsreferaten praxisnah auf, welche Chancen und Risiken in Bezug auf die Anwendbarkeit der Robotik zu beobachten sind. Zudem erläuterten sie, welche Auswirkungen die Robotik auf den Arbeitsplatz Schweiz mit sich bringt. Dabei betonten sie das hohe Potenzial der Robotik in den verschiedensten Gebieten und stellten fest, dass durch Teil-Automation etliche Arbeitsplätze erhalten oder neu geschaffen werden können.

Nach den Impulsreferaten gab es eine moderierte Podiumsdiskussion, bei der auch Fragen aus dem Publikum beantwortet wurden. Eine Frage war, wie fit die Schweiz sei, wenn es um das Thema Robotik geht. Schulze stellte fest, dass man hierzuland

de stark sei im Finden von spezifischen Lösungen, in der breiten Fertigung aber noch Potenzial ausschöpfen könne. Wichtig sei es auch immer, ethische Überlegungen anzustellen und Arbeitgeber und -nehmer mit einzubeziehen. In Zukunft sei man gar auf Automation und Robotik angewiesen, da man Arbeitsplätze in manchen Branchen gar nicht mehr mit Menschen besetzen könne.

Eine gemeinsame Wirtschaftsraum-Identität

Der Netzwerkanlass «AareLandImpuls» ist eine Initiative der drei Wirtschaftsförderungen der Regionen Aarau, Olten und Zofingen, die unter dem Dach und mit finanzieller Unterstützung des Vereins AareLand eine institutionalisierte Zusammenarbeit betreiben. Ziele dieser überregionalen Zusammenarbeit sind unter anderem die aktive Positionierung des AareLands als dynamischer Wirtschaftsraum, die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft sowie die Förderung der Innovationsneigung der im AareLand ansässigen Firmen. «Der Verein AareLand engagiert sich auch im Bereich Wirtschaft für eine nachhaltige und ausgewogene Entwicklung unserer Region», erklärt Hansruedi Hottiger, Präsident des Vereins AareLand. «Mit der Durchführung des AareLandImpuls-Anlasses wollen wir dem AareLand eine noch stärkere, gemeinsame Wirtschaftsraum-Identität geben.»

Aarburg, 29. September 2021

Hand in Hand
sind wir glücklich
durchs Leben gegangen.
Zum Abschied haben wir
Hand in Hand losgelassen.
Es tut so sehr weh.

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Manfred Bauer

11. November 1940 – 29. September 2021

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit mit dir. Du fehlst uns.

Gisela Bauer
Harald Bauer
Peter Bauer und Sarah Simon
mit Chayenne
Raimund und Karin Bauer mit Familie
und Verwandte

Wir nehmen Abschied am Freitag, 15. Oktober 2021, um 14.00 Uhr in der Abdankungshalle Tiefelach in Aarburg.
Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen berücksichtige man bitte den Tierschutzverein Olten und Umgebung.
4612 Wangen b. Olten, IBAN: CH65 0900 0000 4600 3350 4, Vermerk: Manfred Bauer.

Traueradresse:
Gisela Bauer, Alte Zofingerstrasse 23B, 4663 Aarburg



Todesanzeigen, Trauerzirkulare und Danksagungen

Der Corona-Virus verlangt von jedem Einzelnen Solidarität.

Aussergewöhnliche Umstände verlangen aussergewöhnliche Massnahmen.

Wir bitten daher um Verständnis, dass in der aktuellen Lage am Wochenende Todesanzeigen **ausschliesslich per E-Mail** aufgegeben werden können.

Todesanzeigen, die am Montag im Zofinger Tagblatt erscheinen müssen, bitte bis **spätestens am Sonntag um 16 Uhr** an die E-Mail-Adresse traueranzeige@ztmedien.ch mailen. Vielen Dank.

zt medien 
vielseitig kommunizieren